



Fonds zur Förderung von Innovationen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft (i4Ag)

i4Ag ist Teil der BMZ-Sonderinitiative EINEWELT ohne Hunger

Die Herausforderung

In Partnerländern entstehen Innovationen mit besonders hohem Erfolgspotenzial, da sie auf Grundlage der lokalen Rahmenbedingungen und Bedarfe der zukünftigen Zielgruppe aufbauen. Dennoch bleiben viele erfolgsversprechende Innovationsideen unentdeckt und unausgeschöpft. Hier setzt i4Ag an. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren werden sowohl sehr neue Lösungsansätze bei ihrer Ausreifung gefördert als auch etablierte Innovationen in neue Kontexte übertragen.

Im Auftrag des BMZ und als Teil der Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“ (SEWOH) identifiziert und fördert der Fonds i4Ag daher Innovationen in der Agrar- und Ernährungswirtschaft und trägt zudem als innovatives Umsetzungsinstrument zur langfristigen Stärkung der Ernährungssicherung bei, zum Beispiel durch COVID-19-Soforthilfemaßnahmen oder Soforthilfemaßnahmen zur globalen Grundnahrungsmittelkrise.

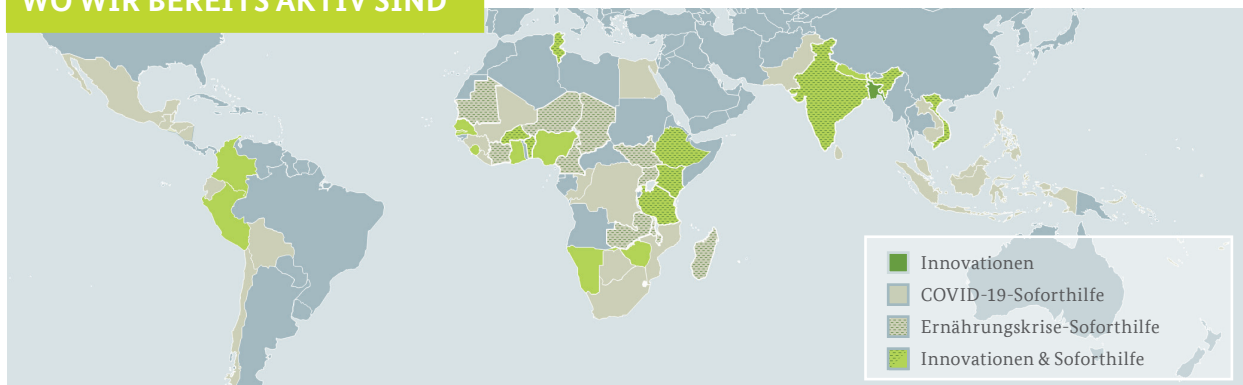
Innovationsförderung

Ziel des Fonds ist es, innerhalb von sechs Themenschwerpunkten Innovationen durch Partnerschaften weiterzuentwickeln und sie in ausgewählten Ländern in die Anwendung zu bringen. Kleinbäuerliche Betriebe, deren Verbände sowie Verarbeitungs- und Produktionsunternehmen im Agrar- und Ernährungssektor sollen dadurch die Innovationen nutzen und verbreiten können. Eine wichtige Zielgruppe sind Frauen und junge Menschen. Sie spielen nicht nur als Nutzerinnen und Nutzer von Innovationen eine wichtige Rolle, sondern sind auch in der Entwicklung eingebunden.

Soforthilfe


Im Rahmen des Soforthilfeprogramms werden über die Innovationsförderung hinaus zusätzliche Maßnahmen ergriffen, die die Folgen wirtschaftlicher und politischer Krisen, beispielsweise der COVID-19-Pandemie oder des Kriegs gegen die Ukraine, mildern.

WO WIR BEREITS AKTIV SIND



Der globale Fonds trägt dazu bei, sieben Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Auf einen Blick

-  Implementierung: [BMZ Partnerländer 2030](#)
-  Laufzeit: 2020 bis 2026
-  Budget: 141,5 Millionen Euro, inkl.:
25 Millionen Euro Corona-Mittel
20,5 Millionen Euro EU-Kofinanzierung
16,4 Millionen Euro Ernährungskrise-Soforthilfe
-  Themenschwerpunkte: Digitalisierung, Erneuerbare Energie, Forschung und Beratung, Mechanisierung, Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

Ziele des Fonds

- Gendersensitive Innovationen werden für eine nachhaltige Agrar- und Ernährungswirtschaft gefördert.
- Innovationsprojekte erreichen jeweils zwei von drei Unterzielen des Nachhaltigkeitsziels *Kein Hunger*: Ernährungssicherung, Beschäftigungs- und Einkommensförderung, Klimaresilienz und Schutz natürlicher Ressourcen.

Unser Ansatz

Innovationen werden durch gezieltes Netzwerken, fortlaufende Initiativbewerbungen und Wettbewerbsformate identifiziert. Potenzielle Innovationspartner werden im Antragsprozess bei der Projektentwicklung individuell beraten.

Bei Erfolgsaussicht werden die eingereichten Innovationsprojekte in Kooperation mit den Partnern mit einem spezifischen Ziel und einer entsprechenden Strategie zu Subprojekten des Fonds konzipiert. Durch dabei entwickelte Geschäftsmodelle und Genderstrategien sollen die Innovationen selbsttragend und die Geschlechtergleichstellung berücksichtigt werden. Wissen und Lernerfahrungen werden kontinuierlich aufbereitet und verbreitet.

Auswahl bisher geförderter Innovationen

- Mobile Apps, die moderne Technologien für Kleinbäuerinnen und Kleinbauern zugänglich machen. Dazu zählen u.a. digitale Erntevorhersagen oder intelligente Kühlkettensysteme.
- Ressourcenschonende und klimaangepasste Praktiken, die Erntezyklen effizienter nutzen und Erträge steigern, z.B. durch Kartoffelanbau auf Reisfeldrückständen.
- Netzwerke für Verleih und Nutzen von Agrargeräten und -maschinen sowie Aufbau von Schulungsplattformen.
- Satelliten- und Drohnenbilder, die anhand künstlicher Intelligenz (KI) strategische Analysen ermöglichen.

Auswahl der Soforthilfe-Aktivitäten

- Soforthilfe und Resilienzaufbau in Partnerstrukturen des *Fairen Handels* in mehr als 30 Ländern gegen die Auswirkungen der Krisen.
- Beschaffung und Verteilung von Produktionsmitteln (z.B. Saatgut, organischer Dünger) und von Gütern zur Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln (z.B. zur Konservierung).
- Organisation und Durchführung von Trainings (z.B. Einsatz und Erhalt von Produktionsmitteln, Nutzen lokaler Pflanzen, Diversifizierung des Anbaus und Agrobusiness).
- Förderung lokaler Produktionen in mehr als 30 Partnerländern.
- Covid-19-Soforthilfe für klein- und mittelständische Unternehmen u.a. in Afrika.
- IT-Lösung zur biometrischen Rückverfolgbarkeit von geimpften Personen in Indien.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 122

Stand 10/2022

Kontakt RL122@bmz.bund.de
www.bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Redaktion

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Dag-Hammarskjöld-Weg 1 bis 5, 65760 Eschborn
Friedrich-Ebert-Allee 32 und 36, 53113 Bonn

Abteilung Ländliche Entwicklung und Agrarwirtschaft
Ansprechpartner: Dr. Matthias Bickel
E-Mail: i4Ag@giz.de
www.giz.de/de/weltweit/94538.html

Rechtlicher Hinweis

Die kartografische Darstellung dient nur dem informativen Zweck und beinhaltet keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die GIZ übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.